



Lenkungsabgabe für CO₂- Emissionen oder Emissionsrechthandel?

Von Joshua, Yorik und Joni

GKG Basel

Ökowoche 2019

Probleme

- Viele Güter, die heute billig erhältlich sind, belasten die Umwelt, insbesondere das Klima, stark. Die Kosten, die daraus erwachsen, fließen jedoch nicht in den Preis ein. Macht spricht von externen Kosten.
- Durch die niedrigen Preise werden solche Güter auch ungehemmt konsumiert, entsprechend gross ist der Schaden.
- Neben der Umwelt leiden auch die anderen Aspekte der Nachhaltigkeit: Die Gesellschaft, da die Arbeit, welche hinter solchen Gütern steckt, oft unzureichend vergütet wird, und die Wirtschaft, weil wir durch den masslosen Konsum die begrenzten Ressourcen unserer Erde schneller verbrauchen, als sie regenerieren können.

Lenkungsabgabe

- *Eine Lenkungsabgabe ist eine staatliche Massnahme mit dem Ziel, das Verhalten der Besteuereten in eine bestimmte Richtung zu lenken (vimentis.ch)*
- Das Geld fliesst in die Kompensation der Umweltschäden oder die Förderung erneuerbarer Energiequellen ein oder wird als Ökobonus zurückgezahlt.
- Beispiel: Erdöl kostet 55\$ pro Fass. Eine Lenkungsabgabe von 9% erhöht den Preis für den Verbraucher auf 59.95\$. Die zusätzlichen 4.95\$ werden zur Subventionierung von Fotovoltaik-Anlagen eingesetzt.

Emissionsrechtehandel

- CO₂-Zertifikate legen die Menge CO₂* fest, die Unternehmen freisetzen dürfen.
- CO₂-Zertifikate werden vom Staat an Unternehmen vergeben. Sie legen die Menge CO₂ fest, die sie freisetzen dürfen. Unternehmen, die mehr Emissionen verursachen, müssen solchen, die unter dem Grenzwert liegen, deren Zertifikate abkaufen.
- Beispiel: Ein Pharmakonzern erhält Zertifikate für 50t CO₂ im Jahr. Es stösst aber 60t aus. Eine Lebensmittelfirma produziert dagegen ökologisch und verursacht nur 30 statt 40t CO₂-Ausstoss. Die erste Firma muss der zweiten für ihre Zertifikate Geld zahlen.

*) Mit «CO₂» und «tCO₂» ist im Folgenden das CO₂-Äquivalent gemeint, also die Klimawirkung der ausgestossenen Treibhausgase im Verhältnis zu CO₂.

Vergleich beider Methoden

	Lenkungsabgabe	Emissionsrechtehandel
Vorteile	<ul style="list-style-type: none">• Höhe der Belastung kann von den politischen Gremien besser gesteuert werden.• Internalisierung externer Kosten• Emissionen immer gleich teuer	<ul style="list-style-type: none">• Die mengenorientierten CO₂-Reduktionsziele können genau eingehalten werden.• „Peitsche und Zuckerbrot“-Prinzip• Kosteneffizienz wegen Erhalt der Kaufkraft
Nachteile	<ul style="list-style-type: none">• Produkte werden teurer• Umgehungsmöglichkeit durch Produktion im Ausland (<i>Carbon Leakage</i>)	<ul style="list-style-type: none">• Zu viele Zertifikate im Umlauf• Umgehungsmöglichkeit durch Produktion im Ausland (<i>Carbon Leakage</i>)

Umsetzung in der CH

Lenkungsabgabe	Emissionsrechtehandel (CH-EHS)
<ul style="list-style-type: none">• Höhe abhängig vom Fortschritt CO₂-Reduktion, aktuell 96 CHF/t CO₂• Existiert seit 2014• Fällig auf sämtliche CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen (Heizöl, Erdgas, Kohle, Petrolkoks)• Bei Verwendung zur Erzeugung von Wärme, Licht, Elektrizität und zum Betrieb von Kraft-Wärme-Anlagen• Rückerstattung der Abgabe an CO₂-intensive Unternehmen bei Massnahmen zur Emissions-senkung oder Beteiligung am EHS möglich• Einsatz als Ökobonus: Gleichmässige Aufteilung unter Bürger/-innen und Unternehmen	<ul style="list-style-type: none">• Zertifikate werden versteigert, aktuell ca. 22 CHF/t CO₂, Befreiung von Lenkungsabgabe• Existiert seit 2008 (Pilotprojekt) bzw. 2013• Fällig auf sämtliche CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen (Heizöl, Erdgas, Kohle, Petrolkoks)• Kompatibel mit dem System der EU• Cap der Anzahl Zertifikate sinkt jährlich konstant, aktuell 4,9 Mio. Tonnen• Kostenlose Zuteilung eines Prozentsatzes an Unternehmen nimmt jährlich ab• Probleme: Zu günstig, Cap zu hoch → kaum Handel

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lenkungsabgabe_\(Schweiz\)#CO2-Abgabe_auf_Brennstoffen](https://de.wikipedia.org/wiki/Lenkungsabgabe_(Schweiz)#CO2-Abgabe_auf_Brennstoffen)

https://de.wikipedia.org/wiki/Emissionshandelssystem_der_Schweiz

Umsetzung in der EU

Lenkungsabgabe	Emissionsrechtehandel (EU ETS)
<ul style="list-style-type: none">• Den Emissionsrechtehandel ergänzende nationale Steuern vorgesehen• Mindeststeuersätze und Steuerbefreiungen festgelegt• Keine einheitliche Regelung bzgl. Staffelung nach CO₂-Intensität• Versuch zur Einführung auf dem europäischen Binnenmarkt scheiterte 2015	<ul style="list-style-type: none">• Zertifikate werden frei gehandelt, ca. 21,8 €/t CO₂• Existiert seit 2005• Erstes grenzüberschreitendes System dieser Art• Grösster Emissionsrechthandel weltweit• Umfasst 11'000 Stromerzeugungsanlagen in 31 Staaten• Betrifft Stromerzeugung und Industrie (Metall-, Glas- und Papierproduktion, chemische und mineralverarbeitende Industrie sowie Raffinerien)• Jedes Zertifikat berechtigt zum Ausstoss einer Tonne CO₂• 3,1 Mia. Tonnen CO₂ im Wert von 67,5 Mia. Euro (2008), entspricht 45% der EU-Emissionen

Umsetzung in GB

Lenkungsabgabe	Emissionsrechtehandel (EU ETS)
<ul style="list-style-type: none">• 21,25 €/t CO₂• Existiert seit 2001 (!)• Erdgas, Stein- und Braunkohle, Flüssiggas und Elektrizität werden besteuert	<ul style="list-style-type: none">• (Noch) Teil des EU ETS

<https://www.solarify.eu/2019/05/05/674-co2-steuer-beispiele-schweiz-frankreich-und-grossbritannien/>

Ergebnis

- Die Schweiz verwendet wie auch andere Staaten ein Kombination beider Modelle. Dies erhöht die Flexibilität. Gleichzeitig sollte die Schweiz unbedingt massive Korrekturen an ihrem ETS vornehmen oder sich dem EU ETS anschliessen, da sonst der Anreiz, klimafreundlicher zu produzieren, zu gering ausfällt.
- Die Lenkungsabgabe sollte auch auf den Flugverkehr ausgedehnt und weiter erhöht werden, um eine weitere Reduktion zu erreichen.
- Eine finanzielle Zusatzbelastung reicht alleine nicht aus. Es muss weiter an erneuerbaren Energien und effizienteren Geräten geforscht und diese auf den Markt gebracht werden. An beidem sollte sich der Staat mit Subventionen und Investitionen beteiligen.